

**BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH**
- Stabstelle Standortmarketing / Öffentlichkeitsarbeit / Akquisition -

Konzept für Standortmarketing, Akquisition und Bestandsentwicklung 2015

Die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven ist eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS. Seit dem Jahr 2000 hat die BIS im Standortmarketing und Akquisition ihre Aktivitäten unter der Zielsetzung „Entwicklung Bremerhavens zu einem maritimen Kompetenzzentrum von europäischer Bedeutung“ auf ausgewählte Schwerpunktbranchen fokussiert.

Durch zahlreiche infrastrukturelle, wirtschaftsstrukturpolitische sowie städtebauliche Investitionen, wie z.B. Erweiterung des Containerterminals, Neubau der Kaiserschleuse, Entwicklung neuer Gewerbegebiete, Errichtung von Technologie- und Gründerzentren, Innenstadtsanierung sowie Realisierung der Havenwelten, Ausbau der Hochschule, Ansiedlung neuer wissenschaftlicher Einrichtungen, Ausbau einer Infrastruktur für die neuansiedelnde Offshore Windenergieindustrie etc. hat sich der Wirtschaftsstandort Bremerhaven in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt.

Die Arbeitslosenquote sank im Zeitraum von 2005 bis heute sehr beachtlich von über 25% auf 14%. Parallel stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Bremerhaven deutlich an. In der Stadt entstand neuer attraktiver Wohnraum und das Lebens- und Freizeitangebot hat sich ebenfalls verbessert. Die positiven Veränderungen werden zum Teil auch außerhalb der Region von Investoren und Unternehmen wahrgenommen.

Auch im Jahr 2014 haben ansässige Unternehmen in Bremerhaven investiert; das Möbelhaus IKEA hat mit dem Bau seiner neuen Filiale in Bremerhaven begonnen. Im Logistikbereich rückte der Standort wieder verstärkt ins Blickfeld von Investoren. Das Interesse der maritimen Wirtschaft an der Schiffbaumesse in 2014, auf der die BIS den Gemeinschaftsstand des Landes Bremen organisiert hat, war Ausdruck einer positiven Entwicklung in diesem Sektor. Darüber hinaus erwarten wir, dass in den nächsten Jahren in der Offshore-Windenergiebranche durch neue Aufträge wieder mehr Arbeitsplätze entstehen werden.

Gleichwohl ist festzustellen, dass der Image- und Strukturwandel kontinuierlich nach innen und außen kommuniziert werden muss. Trotz der erzielten Erfolge befindet sich Bremerhaven nach wie vor in einem wirtschaftlichen Strukturwandel, die Arbeitslosigkeit ist noch überdurchschnittlich hoch und der Wettbewerb mit anderen Standorten hat zugenommen.

Darüber hinaus stehen im Standortmarketing neue Themen und Herausforderungen an wie z. B.:

- die engere Verzahnung von Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, wie dies beispielhaft in der Kooperation „Maritime FuE-Meile“ und „Geestemünde geht zum Wasser“ praktiziert wird,
- die regionale Kooperation im Bereich der Wirtschaftsförderung (Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung) mit den Umlandgemeinden sowie dem Landkreis Cuxhaven und Wesermarsch unter dem Motto „Stark am Strom“,

- die Entwicklung der Themen „Gute Arbeit“, „Vereinbarkeit von Familien und Beruf“ und die Integration Behinderter im Rahmen der ressortübergreifenden Strukturpolitik des Landes Bremen

sowie

- die Herausforderungen, die sich durch Klimawandel und ökologische Fragen stellen. Hier soll das Thema Green Economy in den folgenden Jahre im Standortmarketing sowie in der Unternehmensakquisition eine besondere Rolle spielen (s. Seite 6).

Konzentration auf bisherige Schwerpunkte und neue Aufgabenstellungen

Die Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung Bremerhavens sowie der Imagewandel müssen verstärkt nach innen und außen kommuniziert werden. Im Standortmarketing wird sich die BIS auf die bisherigen Schwerpunkte und o. g. neuen Themen konzentrieren, mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Häfen und Logistik

2014 ist Bremerhaven verstärkt durch eine Anfrage eines Automobillogistikers in den Fokus von Logistikimmobilienentwicklern gerückt. Gegenüber etablierten Logistikstandorten wie Hamburg hat Bremerhaven nicht nur eine ausgezeichnete Infrastruktur aufzuweisen, sondern auch entsprechende Flächenpotentiale in direkter Nähe zu den Kajan. Regelmäßig weltweit verkehrende Liniendienste, das maritime Cluster und eine gute Verkehrsinfrastruktur sind deutliche Vorteile gegenüber dem sich noch zu etablierenden Tiefseewasserhafen in Wilhelmshaven. Aber nicht nur in dem Umschlag von Containern und Automobilen, sondern auch beispielsweise in der Logistik temperaturgeführter Lebensmittel, der Offshore-Windenergie-Logistik oder der Versorgung und Ausstattung von Kreuzfahrtschiffen haben die Häfen in Bremerhaven besondere Kompetenzen vorzuweisen.

In der aktuellen Seeverkehrsprognose 2030, die im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur 2014 erstellt wurde, wird für Bremerhaven im Jahre 2030 ein Gesamtumschlag von knapp 88 Millionen Tonnen (jährlich +3,3 Prozent) vorhergesagt. Bremerhaven liegt nach dieser Prognose deutlich über der Wachstumsrate aller deutschen Seehäfen (jährlich +2,8 Prozent) und der deutschen Nordseehäfen (jährlich +3,0 Prozent). Hamburg und Bremerhaven bleiben weiterhin die Wachstumstreiber im deutschen Containerumschlag. Als Umschlagsvolumen werden für 2030 in Bremerhaven 9,9 Millionen TEU prognostiziert, was im Vergleich zum Basisjahr 2010 einer Verdoppelung entspricht (+104 Prozent).

Das Hinterlandaufkommen der deutschen Häfen wird auf insgesamt 218 Millionen Tonnen prognostiziert. Im Containerverkehr geht die Prognose 2030 davon aus, dass sich das Hinterlandaufkommen Bremerhavens im Vergleich zu 2010 in etwa verdoppeln wird (+103 Prozent).

Mit dem Projekt Hafenanbindung A27/Hafentunnel Cherbourger Str. reagiert die Stadt und das Land zukunftsorientiert auf die Herausforderungen der zu erwartenden wachsenden Verkehre. Mit dem Bremischen Hafenkonzzept 2020/25 hat der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für alle bremischen Häfen eine detaillierte Zustandsanalyse vorlegt und den Handlungsbedarf definiert.

Die Leistungsfähigkeit und die Perspektiven der Häfen in Bremerhaven sowie ihre Standortvorteile sollen durch ein zielgruppengerechtes Marketing verstärkt kommuniziert werden. Die Standortvorteile, Flächenpotentiale und Entwicklungsperspektiven der Hafen- und Logistikwirtschaft in Bremerhavens sollen in einem Standortexposé sowohl für Logistikimmobilienentwickler als auch Logistikunternehmen aufbereitet werden und bei unserem Auftritt auf der Messe transport logistic und durch Direktansprache sowie Mailingaktionen verbreitet werden.

Zudem bietet die Nationale Maritime Konferenz, die am 19.-20. Oktober 2015 erstmals in Bremerhaven stattfindet, ein besonderes Forum, um den Standort Bremerhaven zu bewerben.

Im Einzelnen sind geplant:

- Standort-Exposé für Logistikimmobilienentwickler und Logistikunternehmen,
- Aktualisierung des Adressverteilers für Mailingaktionen,
- Mailingaktion in Vorbereitung auf die Messe transport logistic,
- Teilnahme an der transport logistic auf dem Landesstand von bremenports,
- Info-Stand auf der 9. Nationalen Maritimen Konferenz am 19.-20. Oktober 2015 in Bremerhaven,
- BIS aktuell zur Nationalen Maritimen Konferenz,
- Beteiligung an den Bremerhavener Transportwesen-Tagen, Info-Stand und Rahmenprogramm (Bus-Tour),
- Vertiefung bestehender Kontakte und Erstellung von individuellen Angeboten,
- regelmäßige Abstimmung mit den internationalen Akquisitionsaktivitäten der WFB sowie Aufbereitung der Marktinformationen und Standortangebote Bremerhavens für die internationale Vermarktung.

Großraum- und Schwerlastkomponenten für den Export

Die qualitativen und quantitativen Anforderungen an Großraum- und Schwerlasttransporte haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht, insbesondere wenn die Anlagen im Binnenland produziert werden und für den Export zu Hafenstandorten verbracht werden müssen. Die Zuführung von industriellen Großanlagen oder anderen Schwerlast- oder großräumigen Komponenten zu Hafenstandorten ist nicht nur aufwendig und teuer, sondern zudem mit Risiken behaftet.

Ein Hafenstandort wie Bremerhaven mit einer ausgezeichneten Hafeninfrastuktur und direkt am seeschifftiefen Wasser gelegenen Industrieflächen bietet für Produktionsunternehmen aus dem industriellen Großanlagenbau attraktive Standortvorteile.

Dieses Segment soll verstärkt in den Focus der Akquisitionsaktivitäten der BIS rücken. Es wurde bereits begonnen, die Zielgruppen zu identifizieren und eine Adressdatenbank zu erstellen. Dies soll weiter vertieft werden. Die Standortvorteile sollen gezielt herausgearbeitet und zu den Unternehmen (über Standortdarstellungen, Mailings und Direktansprache) kommuniziert werden.

Im Einzelnen sind geplant:

- Aufbau einer Adressdatenbank der Hersteller von Schwerlastkomponenten,
- Erarbeitungen eines Standortkonzeptes und einer Ansiedlungsstrategie,
- Erstellung eines Standortexposés zur Verdeutlichung der Vorteile eines Produktionsstandortes in Bremerhaven,

- Mailing und Direktansprache von potentiellen Interessenten.

Fisch- und Lebensmittelwirtschaft

Die Fisch- und Lebensmittelwirtschaft in Bremerhaven bildet ein wichtiges Cluster, das die gesamte Wertschöpfungskette abbildet und sich durch eine hohe Kompetenz in der Verarbeitung von Lebensmitteln auszeichnet. Zudem ist es in den letzten Jahren gelungen, eine zukunftsorientierte wissenschaftliche Infrastruktur aufzubauen. Das Biotechnologiezentrum BioNord mit innovativen Unternehmen aus den Bereichen der Lebensmittelanalytik, das Zentrum für Aquakulturforschung, das Technologietransferzentrum ttz Bremerhaven und der geplante Umzug des Institutes für Fischereiökologie (von-Thünen-Institut, VTI) von Hamburg nach Bremerhaven stehen hierfür beispielhaft.

In 2014 wurde im Auftrag der FBG und in Kooperation mit der IHK und der BIS eine Bestands- und Bedarfsanalyse für die Fischwirtschaft und das Gebiet Fischereihafen erstellt. Bremerhaven hat zahlreiche Kompetenzen und Standortvorteile für die Ernährungswirtschaft aufzuweisen, die überregional aber noch nicht ausreichend bekannt sind.

Zudem bieten bestehende Förderinstrumente wie Europäischer Fischereifonds (EEF) und das Innovationsprogramm des Landes Bremen Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen der Bremerhavener Fisch- und Lebensmittelwirtschaft und den o. g. wissenschaftlichen Einrichtungen weiter zu verbessern mit dem Ziel, die Innovations- und Wirtschaftskraft der in Bremerhaven ansässigen Unternehmen zu erhöhen.

2014 hatte die BIS begonnen, mit einer Fachveranstaltung zum Thema Qualitätssicherung (International Food Standard) ein neues Format zu schaffen, das sich an die Nahrungsmittelwirtschaft in Bremerhaven wendet. 2015 soll zudem eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Lebensmittelforum Bremerhaven“ aufgebaut werden, die sich an die ansässigen Unternehmen und darüber hinaus an die überregionale Nahrungsmittelwirtschaft wendet.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Durchführung der ersten Veranstaltung in der Reihe „Lebensmittelforum Bremerhaven“ zum Thema Online-Marketing, Handel und Vertrieb in Kooperation mit dem ttz Bremerhaven und dem Nahrungs- und Genussmittelverband Bremen (NaGeB) sowie in Absprache mit der FBG (Logoentwicklung, Programmflyer, Anzeigen, Website, Veranstaltungsorganisation, Pressearbeit etc.),
- Herausgabe eines Magazins über die Fischwirtschaft und den Fischereihafen Bremerhaven,
- Erstellung einer Internet-App, mit der die Angebote des Fischereihafens in zeitgemäßer Weise online und multimedial kommuniziert werden können,
- Exposé zur Vermarktung des BioNord Biotechnologiezentrums Bremerhaven,
- Vermarktung freier Flächen im Biotechnologiezentrum (1. BA), Direktansprache potentieller neuer Mieter,
- Informationsveranstaltung zum neuen EEF,
- Teilnahme und Mitarbeit in den Netzwerktreffen der ansässigen BioNord-Unternehmen und im Arbeitskreis „Fish and Food“ der IHK Bremerhaven.

Erneuerbare Energien – Offshore-Windenergiewirtschaft

Die Offshore-Windenergie hat sich seit 2005 zu einem neuen, attraktiven Industriezweig in Bremerhaven entwickelt. An keinem anderen Standort an der deutschen Nord- und Ostseeküste hat sich die gesamte Wertschöpfungskette der neuen Industrie in dem Maße wie in Bremerhaven niedergelassen.

Die Verunsicherung von Investoren insbesondere vor der Bundestagswahl über die zukünftigen Ausbauziele der Offshore-Windenergie in Deutschland und die Unklarheit über die Vergütung für offshore erzeugten Strom hat bekanntlich dazu geführt, dass Offshore-Projekte gestoppt und keine neuen Projekte begonnen wurden.

Unter der schlechten Auftragslage hatten und haben nach wie vor auch die Bremerhavener Windfirmen zu leiden. Gleichwohl waren die Rückgänge nicht so gravierend wie an anderen Standorten, was auch für die Stärke der Wirtschaft am Standort Bremerhaven spricht. Das Unternehmen Senvion konnte die Auftragsflaute im Offshore-Bereich durch Aufträge im Onshore-Bereich kompensieren und hat für die Produktion ihrer 3. XM-Serie in 2014 neue Arbeitskräfte in Bremerhaven eingestellt. Die ansässigen Unternehmen hoffen zudem auf Aufträge aus den in Ost- und Nordsee geplanten Windparks. Zudem befinden sich in Europa neue Offshore-Windparks in Planung und Umsetzung.

Eine in 2014 durchgeführte Studie des IWES Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (Kassel) kommt zu dem Ergebnis, dass die Energiewende ohne Offshore-Windenergie nicht möglich ist und dafür ein höherer Anteil Offshore-Windenergie nötig ist als aktuell geplant. Zudem kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass die Offshore-Windenergie (gerade unter dem Aspekt der Verfügbarkeit und den bei anderen erneuerbaren Energie benötigten kostspieligen Speichermedien) die kostengünstigste Quelle ist.

Bremerhaven hat als Standort an der deutschen Nordseeküste aufgrund seiner Größe, seiner maritimen Tradition, seiner wissenschaftlichen Einrichtungen, seines Arbeitskräfte- und Ausbildungspotentials, dank attraktiver Industrieflächen und einer zukunftsfähigen Hafeninfrastruktur etc. beste Chancen weiterhin von dieser neuen Industrie zu profitieren.

Mit dem Beschluss der Landesregierung zur Finanzierung des Offshore-Terminals Bremerhaven hat das Land nicht nur eindrucksvoll den Willen demonstriert, die Energiewende mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen, sondern auch eine herausragende industriepolitische Zukunftsentscheidung für das Land getroffen. Direkt hinter dem Hafen stehen damit auch weitere Industrieflächen für Erweiterungen ansässiger Unternehmen und Neuansiedlungen in Bremerhaven zur Verfügung. In dem bereits erwähnten Hafenkonzert 2020/25 des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt der Bau des Offshore-Terminals Bremerhaven eine zentrale Rolle ein.

Die Erfolge und Standortvorteile gilt es weiterhin nach innen und außen zu kommunizieren und für die Neuansiedlung von Unternehmen zu nutzen. Sowohl die ansässigen Unternehmen als auch ansiedlungsinteressierte neue Unternehmen erwarten insbesondere hinsichtlich des OTB zuverlässige Aussagen und eine zügige Realisierung des Projektes. Dies betrifft nicht nur die Hersteller, sondern auch Unternehmen aus der gesamten Wertschöpfungskette der Offshore-Windenergiewirtschaft.

Folgende Marketingmaßnahmen sind für 2015 geplant:

- Teilnahme an der Konferenz und Messe EWEA Offshore 2015,
- Aktualisierung des englischsprachigen Standortexposé „More than a port“ zur EWEA Messe,
- Teilnahme an Stammtischen der Windenergie Agentur WAB e. V.,
- Herausgabe des Offshore-Wind-Report Bremerhaven (2. Ausgabe anlässlich der WINDFORCE in Bremerhaven),
- Teilnahme an der Konferenz WINDFORCE 2015 in Bremerhaven,
- Messeteilnahme an der HUSUM Wind auf dem Gemeinschaftsstand der WAB,
- Beteiligung an der Job- und Bildungsmesse „zukunftsenergien nordwest“ vom 20.-21. März 2015 in Bremen,
- Direktansprache von Zulieferern der Windenergieindustrie durch Mailing (Übersendung Standortdarstellung /-angebot) und Internetmarketing,
- Erstellung von Standortdarstellungen und -angeboten für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Durchführung des Bremerhavener Windstammtisches,
- Aktualisierung des Modells „Offshore Wind Port Bremerhaven“,
- Schulung Gästeführer der „Tour de Wind“,
- Betreuung von ausländischen Gästen, Investoren und Medienvertretern (z. B. Unterstützung einer Pressereise von französischen Journalisten im März 2015),
- Mitarbeit in der Windenergieagentur WAB und Unterstützung der Netzwerkarbeit.

Green Economy

Klimawandel, Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung bedrohen die allgemeinen und auch wirtschaftlichen Grundlagen unserer Gesellschaft. Schon heute sind erhebliche finanzielle, ökologische und soziale Kosten spürbar. Für Städte wie Bremerhaven kann insbesondere der Klimawandel verbunden mit dem Anstieg der Meeresspiegel und Extremwetter von existenzieller Bedeutung werden.

Durch nachhaltiges Wirtschaften (Green Economy) kann dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit und der Umweltzerstörung entgegengewirkt werden. Die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Umwelttechnologien entwickeln sich zu einem der industriellen Zukunftsmärkte des 21. Jahrhunderts mit beachtlichen Wachstumspotenzialen (Umwelttechnologie). Aber auch zahlreiche andere Unternehmen gehen den Weg der Green Transformation, womit gemeint ist, dass diese Unternehmen aus unterschiedlichsten Gründen immer mehr Wert auf nachhaltiges Handeln legen und ihr Unternehmen darauf ausrichten.

Mit dem Klimastadt-Konzept hat sich Bremerhaven insgesamt auf den Weg gemacht, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Zukünftig soll dieser Prozess zur Entwicklung der Green Economy in Bremerhaven - eingebunden in ein ganzheitliches Konzept zur Standortentwicklung und Standortmarketing - durch die BIS mit den Instrumenten der Wirtschaftsförderung noch intensiver vorangetrieben werden.

Derzeit wird innerhalb der BIS an einem entsprechende Konzept gearbeitet und die ersten Maßnahmen werden umgesetzt. Dabei gilt es, sowohl die Erfolge und Maßnahmen der ansässigen Unternehmen in Bremerhaven einer breiteren Öffentlichkeit zu kommunizieren als auch neue attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen aus den Umwelttechnologien zu entwickeln (Stichworte: Förderprogramme, nachhaltige Immobilien, nachhaltiges Gewerbegebiet).

Um diesen Prozess glaubhaft zu begleiten, hat die BIS begonnen, in den eigenen Zuständigkeitsbereichen (z. B. Energieversorgung, Energieeinsparung, E-Mobilität etc.) nachhaltiges Wirtschaften umzusetzen. 2015 sollen auch spezifische Maßnahmen im Standortmarketing umgesetzt werden (wie z. B. Verringerung des Papierverbrauchs im Büro, Versand von E-Mail-Einladungen zu Veranstaltungen, Anmeldungen über ein elektronisches Anmeldetool, Erstellung von klimaneutralen Druckschriften auf umweltzertifiziertem Papier etc.).

Folgende Maßnahmen sind für 2015 geplant:

- Erstellung eines Logos bzw. Emblems, mit dem Aktivitäten im Rahmen der Green Economy-Strategie bekannt gemacht werden sollen,
- Herausgabe der BIS aktuell zum Schwerpunktthema Green Economy,
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes,
- Pressearbeit.

Kurs Klimastadt Bremerhaven

Die Green Economy-Strategie der BIS versteht sich als Bestandteil des Konzeptes „Kurs Klimastadt“ und unterstreicht die enge Verzahnung von wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kompetenz am Standort Bremerhaven mit einer gesamtgesellschaftlichen sozialen und ökologischen Verantwortung für das Thema Klimawandel. Im Rahmen des Standortmarketings möchte die BIS mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Medien den Klimastadt-Prozess weiterhin öffentlich begleiten.

Maßnahmen:

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Wissenschaft“,
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“.

NeubürgerInnen für Bremerhaven – qualifizierte Arbeitskräfte für die Wirtschaft

Zu einem wichtigen Thema der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Seestadt Bremerhaven wird zunehmend die Frage, wie es den Unternehmen gelingen kann, qualifizierte gewerbliche und kaufmännische Beschäftigte, aber auch Führungskräfte für die Arbeit am Standort Bremerhaven zu gewinnen. Darüber hinaus wird angestrebt, neue Beschäftigte in Bremerhaven auch zur „Neubürgerschaft“ in Bremerhaven zu bewegen. Die Wirtschaftsförderung mit den direkten Kontakten zu den Unternehmen und den Akteuren der Arbeitsmarktpolitik bildet dabei eine wichtige Schnittstelle.

Maßnahmen:

- Erstellung eines Willkommen-Buches für NeubürgerInnen,
- Durchführung eines Info-Tages zur Berufs- und Studienorientierung an der Hochschule Bremerhaven,
- Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Einbindung eines Mitarbeiters des Integrationsdienstes der Stadt Bremerhaven in den Räumlichkeiten der BIS.

Bildung und Wissenschaft - den Standort stärken und Personal gewinnen

Ein attraktives Bildung- und Hochschulwesen ist ein wichtiger Faktor für die Gewinnung von Neubürgerinnen und Neubürgern sowie für die Ansiedlung von Unternehmen. Gleichzeitig ist es notwendig, auch für diesen Bereich qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Das Schulamt der Stadt Bremerhaven geht davon aus, dass bis 2018 mehr als 200 Lehrkräfte an den allgemein- und berufsbildenden Schulen der Stadt aufgrund anstehender Pensionierungen ersetzt werden müssen, die nur zum Teil aus Bremerhaven oder der näheren Umgebung gewonnen werden können.

Von daher soll es eine bundesweite Anwerbung von Lehrkräften, verstärkt über Social Media und Internetplattformen, auch im Rahmen einer gemeinsamen Strategie zur Fachkräftesicherung mit dem Schuldezernat geben. In diesem Zusammenhang soll auch Informationsmaterial über das Bildungs- und Hochschulwesen der Stadt Bremerhaven erstellt werden. Dieses Material soll sowohl für Lehrkräfte als auch für Neubürgerinnen und Neubürger dienen.

Über das Schuldezernat gibt es schon heute Umzugspauschalen, auch dieser Aspekt soll werbewirksam eingesetzt werden.

Regionale Kooperation – Regionalforum Bremerhaven

Die Partner im Regionalforum wollen die Angebote und Potentiale an Gewerbeflächen in der Region und die Standortvorteile der Region stärker gemeinsam vermarkten.

Im Rahmen der regionalen Kooperation im Regionalforum Bremerhaven lag 2014 in der Arbeitsgruppe „Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“ ein Schwerpunkt auf der gemeinsamen Darstellung des Gewerbeflächenpotentials im Internet auf der Plattform des Gewerbeflächeninformationssystems KOMSIS und der Erarbeitung einer gemeinsamen Internetpräsenz unter der Dachmarke „Stark am Strom“. Die BIS ist aktiver Bestandteil dieser Kooperation und bringt das vorhandene Know-how in die AG Marketing des AK 1 „Wirtschaft“ ein.

Die gemeinsamen Marketingaktivitäten sollen auch 2015 fortgesetzt werden. Ein Maßnahmenplan befindet sich in der Diskussion.

Innovationspolitik

Die Innovationspolitik des Landes Bremen zielt darauf ab, die Förderaktivitäten wesentlich auf drei Innovationscluster zu konzentrieren: Luft- und Raumfahrt, Windenergie und Maritime Wirtschaft / Logistik. In diesen Clustern sollen die vorhandenen Kompetenzen und Stärken der Wirtschaft in Bremen bzw. Bremerhaven besonders effektiv unterstützt und in ihrer weiteren Entwicklung gefördert werden. Die BIS arbeitet in diesem Kontext in den Planungstreffen mit der WFB Bremen und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit. Im Rahmen der Innovationsförderung in Bremerhaven werden vom Standortmarketing darüber hinaus eigene Aktivitäten durchgeführt, um das Thema in Bremerhaven voranzutreiben.

Kreativwirtschaft

Im Rahmen des Strukturkonzeptes 2015 gehört der Bereich der Medien / Kreativwirtschaft zu den neuen innovationspolitischen Handlungsfeldern des Landes Bremen. Im Vergleich zu anderen Großstädten vergleichbarer Größe ist Bremerhaven zwar eher unterdurchschnittlich entwickelt, doch hat sich das Image der Stadt und ihre Außenwahrnehmung in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Die Kreativwirtschaft ist sowohl für die weitere Imageentwicklung als auch für die Entwicklung kreativer Prozesse in Unternehmen von Bedeutung. Zudem mangelt es oftmals an der Verzah-

nung der ansässigen Kreativwirtschaft mit der ansässigen Wirtschaft. Dieser Prozess ist auch für das Standortmarketing von Bedeutung und soll insbesondere mit Blick auf die NeubürgerInnenwerbung begleitet werden.

Maßnahmen:

- Netzwerkveranstaltungen (Präsentation der Ergebnisse des 2. Ideenwettbewerbes (investiv), Club-Dialog, Creative Speed Dating, Kreativ-Frühstück),
- Machbarkeitsuntersuchung „Kreativmesse“ in Bremerhaven,
- Ausbau und Pflege der Website Impulsflut.de,
- verschiedene Workshops (unternehmensbezogene Themen) für die Kreativwirtschaft.

Newsletter BIS aktuell

Die „BIS aktuell“ wird von der Bremerhavener Wirtschaft und auch überregional sehr positiv wahrgenommen. Sie ist im Standortmarketing ein wichtiges Instrument zur kontinuierlichen Darstellung aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen am Standort, der Kompetenzen und Leistungen der Bremerhavener Wirtschaft sowie der Angebote der Wirtschaftsförderung. Als Beilage im IHK-Magazin, über die Verteilung bei Wissenschaftseinrichtungen und Institutionen von Politik und Verwaltung im Land Bremen sowie über einen bundesweiten Verteiler mit ca. 1.500 Unternehmen erreicht die „BIS aktuell“ eine gute Verbreitung und trägt dazu bei, sowohl Bremerhaven positiv zu kommunizieren, als auch die ansässigen Unternehmen zu stärken. Geplant sind in 2015 zwei Ausgaben.

Messen

Die Teilnahme an Wirtschaftsmessen ist auch 2015 ein wichtiger Bestandteil der Akquisition und des Standortmarketings. Umfangreiche Mailing-Aktivitäten zur Direktansprache von Investoren und potentiell ansiedlungsinteressierten Unternehmen begleiten die Messevorbereitung und Nachbereitung. Wie auf keiner anderen Veranstaltung bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, mit zahlreichen VertreterInnen einer ganzen Wirtschaftsbranche in Kontakt zu treten. Darüber hinaus bieten die Messen eine herausragende Plattform, um den Wirtschaftsstandort Bremerhaven positiv überregional zu kommunizieren.

Durch die Organisation von Gemeinschaftsständen, an denen sich Bremerhavener Unternehmen beteiligen, leistet die BIS zudem einen wichtigen Beitrag zur Bestandspflege und -entwicklung. Die ausstellenden Unternehmen aus Bremerhaven werden durch die Möglichkeit zur Beteiligung an Gemeinschaftsständen in ihren Marketing- und Vertriebsaktivitäten unterstützt; zugleich lenken die Unternehmenspräsentationen den Blick von außen auf die Stärken und die Leistungsfähigkeit des Standortes Bremerhaven und stellen somit eine ausgezeichnete Standortwerbung dar.

Geplant sind Beteiligungen an folgenden Messen und Veranstaltungen:

- EWEA Offshore Konferenz und Messe, 10.-12. März, Kopenhagen;
- Job- und Bildungsmesse Zukunftsenergien Nordwest, 20.-21. März, Bremen;
- Messe transport logistic, 5.-8. Mai, München;
- Windforce Konferenz 2015, 9.-11. Juni, Bremerhaven;
- HUSUM WindEnergy Messe 2015, 15.-18. September, Husum;

- Gewerbeimmobilienmesse Expo Real, 5.-7. Oktober, München;
- 9. Nationale Maritime Konferenz, 19.-20. Oktober, Bremerhaven.

Die Messen werden begleitet durch Direktmarketingaktivitäten wie:

- Adressenrecherche, Identifikation von AnsprechpartnerInnen;
- Mailingaktionen;
- Durchführung der vereinbarten Gesprächstermine und Übersendung von Informationsmaterial;
- Messeauswertung / Follow-ups.

Zur Finanzierung der Teilnahme an den Messen Expo Real und transport logistic wurde beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ein Messesförderantrag über einen Zuschuss in Höhe von 62.500 € gestellt. Die Messeauftritte auf der EWEA und WINDFORCE 2015 können aus Projektmitteln „Innovationspolitik“ des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen finanziert werden. Zur Unterstützung von messebezogenen Marketingaktivitäten und der Beteiligung an der Job- und Bildungsmesse zukunftsenergien nordwest, TW-Tage an der Hochschule Bremerhaven und der WINDFORCE in Bremerhaven sind zusätzlich Mittel aus dem Standortmarketing notwendig.

Internet

Das Internet ist nicht nur ein wichtiges Informationsmedium, sondern auch als Vertriebsplattform von stark wachsender Bedeutung. Im Rahmen von Standortrecherchen greifen Unternehmen regelmäßig und selbstverständlich auf die Angebote im Internet zurück. Auf der neugestalteten Internetseite der BIS erhalten sie umfassende Informationen über den Wirtschaftsstandort Bremerhaven, über die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung (Flächen- und Immobilienangebote, Instrumente der Förderung und Finanzierung), über Ausschreibungen, Messen und Veranstaltungen wird aktuell informiert und es stehen Druckschriften zum Download zur Verfügung.

Neben der Internetseite www.bis-bremerhaven.de werden auch die [www-Seiten offshore-windport.de](http://www.offshore-windport.de), time-port.de, bio-nord.de, gruenderhaus-bau.de und starkamstrom.de betreut. Auf den Seiten der BIS und der Offshore-Windport-Seite soll ein Veranstaltungsanmeldetool integriert werden, um zukünftig auf gedruckte Einladungen und Rückmeldungen zu Veranstaltung verzichten zu können.

Bestandspflege

Eine wichtige Aufgabe der BIS liegt in der Stärkung und Entwicklung der Unternehmen am Standort Bremerhaven. Hier gilt es frühzeitig bei Umstrukturierungen, Erweiterungen oder geplanten Verlagerungen innerhalb der Stadt unterstützend tätig zu werden, die umfangreichen Dienstleistungen und Angebote der BIS bekannt zu machen und zu erläutern, bestehende und sich neu entwickelnde Netzwerke für den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zu nutzen.

Die Bestandspflegeaktivitäten werden auch 2015 fortgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf dem direkten Kontakt zu den Unternehmen, die im Rahmen der Bestandspflege regelmäßig besucht werden. Darüber hinaus wollen wir durch Veranstaltungen für die Wirtschaft über die Angebote der Wirtschaftsförderung informieren und die Vernetzung der Unternehmen fördern. Die Veranstaltungsreihe „Bremerhaven im Aufbruch“, die gemeinsam von der IHK und der BIS organisiert wird, soll auch in 2015 mit zwei Veranstaltungen fortgesetzt werden.

Geplante Maßnahmen:

a) direkte Gespräche mit Bremerhavener Unternehmen

Bestandspflegegespräche werden wie in der Vergangenheit regelmäßig auf Geschäftsführungsebene der BIS gemeinsam mit dem Oberbürgermeister oder dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie von BIS-MitarbeiterInnen aus den Bereichen Förderung, Gewerbeflächen, Marketing und Bestandsentwicklung bei den Unternehmen vor Ort geführt.

b) Informationsveranstaltungen

Für 2015 sind bislang folgende Veranstaltungen geplant:

- Bremerhaven im Aufbruch (Handwerk in Bremerhaven und Kooperation Wirtschaft / Wissenschaft am Standort);
- Informationsveranstaltungen zu Förderprogrammen und im Rahmen des EEN European Business Network;
- Windstammtisch Bremerhaven;
- Lebensmittelforum Bremerhaven;
- Informationsveranstaltung zum neuen Förderprogramm des Europäischen Fischereifonds;
- Informationsveranstaltung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf;
- Info-Tag an der Hochschule Bremerhaven für SchülerInnen bzw. StudentInnen über Studienmöglichkeiten und Jobs in Bremerhaven;
- Infoveranstaltungen zu Förderprogrammen des Bundes und der EU mit Projektträgern.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die BIS ist für viele MedienvertreterInnen Kontakt- und Anlaufstelle zu wirtschaftlichen Themen in Bremerhaven, insbesondere auch für MedienvertreterInnen aus dem Ausland. Neben der Unterstützung und Begleitung von journalistischen Anfragen und Besuchen gibt die BIS auch eigene Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen und anlässlich von Messen, Veranstaltungen, Projekten, Förderprogrammen etc. heraus.

Anlage**Aktivitäten und Kosten Standortmarketing, Akquisition und Bestandsentwicklung
- Gesamtübersicht für 2015 nach Mittelherkunft gegliedert -**

Land Bremen (beantragt)	
Gemeinschaftsstand auf der Messe transport logistic, München	Messeförderung SWAH
Gemeinschaftsstand auf der Konferenz WINDFORCE 2015, Bremerhaven	Projektmittel (Innovationsprogramm)
EWEA Offshore Konferenz, Kopenhagen	
HUSUM Wind Energy 2015, Husum	
Gemeinschaftsstand auf der Gewerbeimmobilien-Messe Expo Real, München	Messeförderung SWAH
Anzeigen- und Pressearbeit z. B. in Sonderbeilagen und Fachzeitschriften etc. zu den Messen transport logistic, Expo Real, Husum Wind, EWEA und Konferenz Windforce	Projektmittel (Innovationsprogramm)
Info-Tag an der Hochschule Bremerhaven für SchülerInnen bzw. StudentInnen über Studienmöglichkeiten und Jobs in Bremerhaven	
Aktualisierung Modell Offshore Wind Port	
Infoveranstaltungen zu Förderprogrammen des Bundes und der EU mit Projektträgern	
Fischereihafen Magazin	Projektmitteln (EFF)
Veranstaltung Lebensmittel Forum Bremerhaven	
Fischereihafen-App	
Windstammtisch Bremerhaven (3 Veranstaltungen)	Projektmittel (Innovationsprogramm)
NeubürgerInnen-Buch	Projektmitteln EFRE
BIS aktuell (Themenschwerpunkt Green Economy und Maritime Wirtschaft zur Maritimen Nationalen Konferenz)	Projektmittel (Innovationsprogramm)
Offshore Wind Report Nr. 2	Projektmittel (Innovationsprogramm)

Stadt Bremerhaven	
Beteiligung Job- und Bildungsmesse "zukunftsenergien" Bremen	2.000 €
Beteiligung an TW-Tage, Info-Stand und Rahmenprogramm (Bus-Tour)	2.000 €
„Bremerhaven im Aufbruch“ – 2 Veranstaltungen in Kooperation mit der IHK zu den Themen Handwerk in Bremerhaven und Kooperation Wirtschaft / Wissenschaft am Standort	4.500 €
Beteiligung Bremer Logistiktag	3.000 €
Marketinganteile an Messen Expo Real, transport logistic, Husum Wind, EWEA und Windforce	12.000 €
Aktivitäten Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung im Regionalforum	4.000 €
Standortexposé für Logistikimmobilienentwickler	3.500 €
Standortexposé für den Bereich schwerer Industrieanlagenbau	3.500 €
Aktualisierung Exposé BioNord-Biotechnologiezentrum Bremerhaven	1.000 €
Aktualisierung Exposé Offshore-Standort Bremerhaven	2.000 €
Infostand auf der Nationalen Maritimen Konferenz	7.000 €
7 plus 1-Initiative - Marketingaktivitäten	10.000 €
Green Economy (Logo, Marketingkonzept, Pressearbeit)	12.000 €
Infoveranstaltung zur Vereinbarkeit Familie und Beruf	2.000 €
Kosten Mitgliedschaft KOMSIS Gewerbeflächenpool	3.500 €
Marketing Club Bremen / Bremerhaven	2.000 €
SAIL Bremerhaven Event	12.000 €
Windforce 2015 Bremerhaven	4.500 €
Pressearbeit bzw. Anzeigen	8.000 €
Standortdarstellung und Angebote für Unternehmensakquisition	8.000 €
Mailingaktionen	6.500 €
Pflege und laufende Kosten Internetseiten	2.000 €
Veranstaltungen/Sonstige	5.000 €
gesamt	120.000 €

Messeplanung 2015				
Messen	Termin	Ort	Bemerkungen	Finanzierung
EWEA Offshore Konferenz und Messe	10.-12.03.	Kopenhagen	Gemeinschaftsstand WAB	Innovationspolitik SWAH
Job- und Bildungsmesse Zukunftsenergien Nordwest	20.-21.03	Bremen	eigener Messestand	Standortmarketingbudget
Transport logistic	05.-08.05.	Bremen	Gemeinschaftsstand bre- menports	Messeförderung SWAH
Windforce Konferenz 2015	09.-11.06.	Bremerhaven	BIS Infostand	Innovationspolitik SWAH
HUSUM Wind Energy 2015	15.-18.09.	Husum	Gemeinschaftsstand WAB	
Expo Real	05.-07.10.	München	Gemeinschaftsstand Bun- desland Bremen	Messeförderung SWAH
9. Nationale Maritime Konferenz	19.-20.10.	Bremerhaven	BIS Infostand	Standortmarketing- budget
TW-Tage	November	Bremerhaven		